

P. Oswald Jaeggi OSB

Grieser Prozessionsmarsch

Arr.: Gottfried Veit

Schwierigkeitsgrad: 3 / C

Dauer: 04:01

Werkbeschreibung:

P. Oswald Jaeggi OSB (1913 in Basel – 1963 in Glarus) komponierte den „Grieser Prozessionsmarsch“ im Jahre 1957. Dieser Prozessionsmarsch wurde damals von der Grieser Bürgerkapelle unter der Leitung von Josef Silbernagl uraufgeführt.

Da die Instrumentation für Bläserorchester bereits zu jener Zeit der aktuellen Praxis nicht ganz entsprach, ist er leider schon bald in Vergessenheit geraten. Nachdem es sich bei dieser sakralen Komposition aber um ein Werk ganz besonderer Prägung handelt, nahm sich der Ehrenkapellmeister des VSM, Gottfried Veit, seiner an und orchestrierte ihn von Grund auf neu. Er ergänzte nicht nur sämtliche Instrumentalstimmen des modernen Bläserorchesters, sondern aktualisierte auch den Klarinetten-Satz, den Horn-Satz sowie das Stimmenmaterial der Schlaginstrumente. Natürlich liegen dieser Neuausgabe auch sämtliche Transpositionen (Hörner in F und Es sowie Bariton, Posaunen und Tuben im Bass- und Violschlüssel) bei.

Oscar (P. Oswald Jaeggi OSB) Jaeggi (* 3. Januar 1913 in Basel, † 25. April 1963) erhielt seinen ersten Musikunterricht bei P. Otto Rippl. Mit 14 Jahren kam er an das Stiftsgymnasium nach Einsiedeln, wurde dort weiterhin musikalisch gefördert und komponierte erste Werke. Nach dem Klostertritt in Einsiedeln erhielt er bei P. Otto Rehm Unterricht in Gesang, Chorleitung, Harmonielehre und Kontrapunkt. Auf die Priesterweihe folgte 1937 das Studium an der Päpstlichen Musikhochschule in Rom. Während des Krieges unterbrach er seine Studien und kehrte 1940 nach Einsiedeln zurück, wo er zuerst als Lehrer an der Stiftsschule wirkte, dann ab 1947 auch die Nachfolge von P. Otto Rehm als Stiftskapellmeister von Einsiedeln antrat und Aktivmitglied der Schweizer Tonkünstlervereinigung wurde. 1950 kam Jaeggi nach kurzer Tätigkeit in Hauteville zur Unterstützung des erkrankten Stiftskapellmeisters Dr. Anton Mayr an das Benediktinerstift Muri-Gries nach Bozen. Nach dessen Tod im Jahre 1952 übernahm Oswald Jaeggi dieses Amt, die Leitung der Kantorei „Leonhard Lechner“, jene des Bozner Orchestervereins und gründete nach Plänen Dr. Mayrs den Kammerchor „Leonhard Lechner“, der schnell hohes Ansehen weit über Südtirols Landesgrenzen hinaus genoss und bis heute als Garant für die Interpretation von Chormusik auf hohem künstlerischen Niveau gilt. Ab 1959 war Oswald Jaeggi im Musikrat des ACV (Allgemeiner Cäcilien-Verband) vertreten. Eine Lungenembolie setzte seinem Wirken und künstlerischen Schaffen ein jähes Ende; er verstarb nach längerer Krankheit im Kantonsspital von Glarus in der Schweiz.

Jaeggis Kompositionen wurden im In- und Ausland sowohl bei Gottesdiensten als auch bei großen internationalen Kongressen aufgeführt. Viele Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen zeugen zudem von seinem erstklassigen Können als Chorleiter.

Sein kompositorisches Schaffen umfasst nahezu ausschließlich geistliche Werke, die vielfach als Auftragskompositionen entstanden sind und oft erst wenige Stunden vor der Uraufführung fertiggestellt wurden. Er vertonte 6 Ordinarier, 17 Proprien, schrieb rund 150 Motetten, Psalmen, Cantica, Leitverse, Lieder und Liedsätze, 23 Orgelwerke, einige Klavier- und Instrumentalwerke, sowie eine Reihe von weltlichen Kompositionen und Liedsätzen und einige Bühnenwerke, darunter die geistliche Oper „Thomas Morus“. Seine eher herbe Tonsprache ist vor allem durch den gregorianischen Choral geprägt, dabei aber sehr sanglich und von großer musikalischer Aussagekraft.

In seinen letzten Lebensjahren schrieb er vor allem Werke, in denen die Gemeinde aktiv mit einbezogen war, sowohl in deutscher als auch in lateinischer Sprache, darunter seine letzte Ordinariumsvertonung; die im Januar 1960 innerhalb von 9 Tagen fertig gestellte Missa „Trinae Unitatis“ für Gemeindegesang, einstimmigen Chor und Orgel.

MUNODI Edition veröffentlichte im Jahr 2022, in Zusammenarbeit mit dem Verband Südtiroler Musikkapellen und dem der Verband der Kirchenmusik Südtirol, Jaeggis Brixner Jubiläumsmesse für Gemeindegesang in zwei zeitgemäßen Ausgaben: eine für Bläserorchester und eine für Bläser, Pauken und Orgel.



Gottfried Veit wurde am 13. August 1943 in Bozen geboren und erhielt eine gediegene musikalische Ausbildung an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst "Mozarteum" in Salzburg sowie am staatlichen Konservatorium "Claudio Monteverdi" seiner Heimatstadt.

Nach dem Studium bildete er sich in Orchesterleitung bei Henk van Lijnschooten und in Chorleitung bei Helmuth Rilling fort.

Heute ist Gottfried Veit - seines Zeichens Landeskapellmeister von Südtirol von 1980 bis 2007 - als Dirigent, Komponist und freier Mitarbeiter der RAI Südtirol vielfältig tätig. Als Dirigent trat er mit dem

Südtiroler Landesblasorchester, dem Jugendblasorchester des VSM, dem Bozner Bläserorchester, der Musikkapelle Zwölfmalgreien, der Bürgerkapelle St. Michael-Eppan, dem Gelf-Chor, dem Kinderchor der Kantorei Leonhard Lechner und dem Großen Bozner Blechbläserensemble unzählige Male in Erscheinung.

Neben über 300 Kompositionen für Bläserorchester, Chor, Klavier, Orgel und verschiedenste Kammermusikbesetzungen veröffentlichte er auch die Bücher "Die Blasmusik - Studie über die geschichtliche Entwicklung der geblasenen Musik", "Das Bläserorchester heute - Wer spielt was?" sowie eine ganze Reihe einschlägiger Fachartikel.

Seit 1995 ist Gottfried Veit Mitglied des Fachausschusses "Blasmusik" beim Internationalen Musikbund CISM sowie des "Südtiroler Künstlerbundes". Der pädagogischen Tätigkeit widmet er sich in Form von Referaten, Lehrproben, Seminaren und Workshops. In dieser Funktion wirkte Veit u. a. an der Musikakademie in Marktoberdorf, am Bruckner-Konservatorium in Linz sowie an der Musikuniversität in Graz.

Auch fungiert er häufig bei nationalen und internationalen Wettbewerben als Juror. In letzter Zeit schrieb Gottfried Veit vorzugsweise Auftragskompositionen für Vereine, Verbände und andere Institutionen.

Grieser Prozessionsmarsch

Musik: Oswald Jaeggi
Arr.: Gottfried Veit

Festlich $\text{♩} = 76$

Musical score for measures 1-18. Instruments include Piccolo, Flöte 1 & 2, Oboe, Fagott, Klarinetten in Bb, Bb, B, and Bassklarinette, Altsax., Tenorsax., Baritonsax., Horns in F, Flügelhorn 1 & 2, Trompeten in Bb, B, and Bb, Posaunen 1 & 2, Tuba, and Kleine, Doppel-, and Große Trommel.

Musical score for measures 13-18, continuing from the previous page. Instruments include Piccolo, Flöte 1 & 2, Oboe, Fagott, Klarinetten in Bb, Bb, B, and Bassklarinette, Altsax., Tenorsax., Baritonsax., Horns in F, Flügelhorn 1 & 2, Trompeten in Bb, B, and Bb, Posaunen 1 & 2, Tuba, and Kleine, Doppel-, and Große Trommel.

Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln - CH 8940 Einsiedeln, Signatur: 887,14
© 2025 by MÜNODI Edition - Alle Rechte vorbehalten. Fotokopieren und digitale Weiterverarbeitung verboten.
www.munodi-edition.com | office@munodi-edition.com

ME2227

Grieser Prozessionsmarsch | Partitur

2

Musical score for measures 7-12. Instruments include Piccolo, Flöte 1 & 2, Oboe, Fagott, Klarinetten in Bb, Bb, B, and Bassklarinette, Altsax., Tenorsax., Baritonsax., Horns in F, Flügelhorn 1 & 2, Trompeten in Bb, B, and Bb, Posaunen 1 & 2, Tuba, and Kleine, Doppel-, and Große Trommel.

4

Musical score for measures 19-24, marked 'Fine TRIO'. Instruments include Piccolo, Flöte 1 & 2, Oboe, Fagott, Klarinetten in Bb, Bb, B, and Bassklarinette, Altsax., Tenorsax., Baritonsax., Horns in F, Flügelhorn 1 & 2, Trompeten in Bb, B, and Bb, Posaunen 1 & 2, Tuba, and Kleine, Doppel-, and Große Trommel.

Grieser Prozessionsmarsch | Partitur

Grieser Prozessionsmarsch | Partitur

25 26 27 28 29

Grieger ProzeSSIONsmarsch | Partitur

35 36 37 38 39

Grieger ProzeSSIONsmarsch | Partitur

30 31 32 33 34

Grieger ProzeSSIONsmarsch | Partitur

40 41 42 43

D.C. al Fine
(senza ripetizione)

Grieger ProzeSSIONsmarsch | Partitur